

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 34. Regensburg, am 14. Sept. 1828.

I. Deutsche Literatur.

Gemeinnütziges Handbuch der Gewächskunde, welches mit Ausnahme der 24. Klasse des Linn. Systems die einheimischen Gewächse Deutschlands und von den ausländischen diejenigen, welche dem Arzt und Apotheker, dem Färber, Gärtner und Landwirth Nutzen bringen, enthält. Von Dr. Joh. Christ. Mössler. Zweite Auflage, nach den neuesten Ansichten der Wissenschaft umgearbeitet, vermehrt und mit einer Anordnung der bekannten in- und ausländischen Pflanzengattungen nach den natürlichen Verwandtschaften versehen von Dr. H. G. Ludw. Reichenbach, Königl. Sächs. Hofrath u. s. w. Altona bei J. Fr. Hammerich 1827. (Erster Band. Cl. 1. 10.) XIV. 768. S. in gr. 8. (Preis 9 fl. 36 kr.)

Die erste Ausgabe dieses Werks wurde in der Flora 1819. Nro. 40. rühmlichst angezeigt, und die nothwendig gewordene zweite Auflage ist der sicherste Beweis sowohl von der Brauchbarkeit desselben, als von der gröfsern Verbreitung

LI

der Botanik, die sich gegenwärtig auf vielfältige Weise ausspricht, und wovon die Resultate früher oder später nicht anders als ergiebig seyn können. Der Verfasser und der Verleger wandten sich zur Bearbeitung dieser neuen Ausgabe an Hofrath Reichebach, und eine bessere Wahl hätten sie wahrlich nicht leicht treffen können, da sich derselbe seit einem Decennium im ununterbrochenen Verkehr mit allen Botanikern Europas gesetzt und dadurch nicht nur eine umfassende Kenntniß der europäischen Pflanzen erlangt hat, sondern als Vorsteher eines botanischen Gartens auch Gelegenheit hatte, die Kultur und Beschaffenheit der ausländischen zu ergründen, über welches alles derselbe in seinen verschiedenen Ausgaben von Pflanzenabbildungen die trefflichsten Beweise geliefert hat.

Die Veränderungen welche Hr. R. ch. b. bei dieser neuen Ausgabe eintreten liefs, bestehen mit Weglassung der im ersten Bande befindlichen terminologischen Einleitung und Verzeichnisse der Namen von Floristen und andern Autoren vorzüglich in Vermehrung der Citate älterer und neuerer Schriftsteller, besonders derjenigen die auf Abbildungen Bezug haben; in Veränderung und Verbesserung der Diagnosen und Beschreibungen in sofern sie durch neuere Entdeckungen und Erfahrungen nothwendig geworden sind; in einer systematischen Reihenfolge der Gattungen und Arten in Hinsicht auf das natürliche System;

die wir als sehr gelungen anerkennen, so wie der nothwendigen Vermehrung derselben in Berücksichtigung aller neuen Entdeckungen.

Nun folgt zuerst die tabellarische Aufzählung der Gattungen mit beigefügten Charakteren, bei welchen die in Deutschland vorkommenden sogleich durch vorgesetzte Zahlen unterschieden werden. Einer jeden Klasse sind sofort die Arten ohne Wiederholung der Gattungscharaktere untergestellt, und mit Trivial- und deutschen Namen nebst ihren Autoren bezeichnet, dann mit neuen öfters eigenen, gewöhnlicher aber aus neuern Schriftstellern besonders, aus Mertens und Koch Deutschlands Flora entnommenen Diagnosen versehen. Dann folgen Citate der vorzüglichsten Schriften, weitläufigere Beschreibungen oder kürzere Bemerkungen zur leichtern Kenntniss der Arten und Varietäten, Angaben der Blüthezeit, Dauer, Wohnorte, endlich Hinweisungen auf den Gebrauch, Anleitung zur Kultur u. s. w.

Wenn hieraus ersichtlich ist, daß dies Werk allerdings als ein treffliches und sehr modernes Handbuch für Aerzte, Apotheker, Kultivateurs und Blumisten anzusehen sey; so ist auch nicht weniger dasselbe den Botanikern zu empfehlen, da es eine vollständige Flora von Deutschland zu werden verspricht, und über manche Pflanzen interessante Bemerkungen enthält, weswegen wir in letzterer Hinsicht unsere Anzeige noch etwas erweitern wollen.

Von der Gattung *Callitriche* führt der Verf. 4 Arten nach ihren Unterscheidungszeichen auf, bemerkt aber dabei, daß einige davon für Varietäten gehalten werden, und giebt hiemit Fingerzeige, daß die Bestimmung dieser Gewächse noch nicht erledigt sey, wie das Gegentheil statt findet, wenn man sie alle mit einem Federstrich als *C. aquatica* darstellt. *Blitum chenopodioides* ist dagegen mit Recht nur Varietät von *B. virgatum*. *Jasminum* wird nicht als deutsches Gewächs bezeichnet und *J. officinale* nur als in Indien und der Schweiz, *J. fruticans* in Südeuropa und im Orient angegeben. Bei *Veronica aphylla* würde die Diagnose *caule nudo* nicht ausreichen, wenn sich *V. Mülleriana* Vest. als wirkliche Art bestätigen sollte. *Pinguicula flavescens* können wir nicht als Species, nicht einmal als Varietät, gelten lassen, dagegen wird *Circaea intermedia*, die hier Varietät ist, von mehrern Seiten, neulichst noch in der Flora 1827. S. 482. und abermals 658. als wahre Art bestätigt. *Fraxinus Ornus* steht unter dieser Linn. Gattung, die doch eine eigene auszumachen verdiente: den Wohnörtern ist Kärnten und Tyrol beizusetzen.

Boerhavia ist in die dritte Klasse versetzt, da sie mit 1—4 und 10 Staubgefäßen vorkommt. Von *Valeriana officinalis* sind Var. *foliis latioribus* und *angustioribus* bemerkt. *V. salianca* fehlt. *Crocus albiflorus* ist sicher nur ein weißblühender *Cr. vernus*. *Cyperus australis* Schr. muß *Cyperus*

glomeratus Linn. heißen. Bei *Scirpus annuus* sind Host und Allione Abbildungen citirt, die zweierlei Pflanzen vorstellen, wie der Augenschein deutlich lehrt. *Scirpus multicaulis* Sm. wäre als deutsches Gewächs nachzutragen. *Elyna spicata* ist keine Sumpfpflanze, und *E. caricina* wächst nicht in den Krainer - Alpen; beide Pflanzen machen auch 2 verschiedene Gattungen aus. Den Wohnorten von *Alopecurus utriculatus* ist die untere Pfalz beizusetzen, wo er häufig auf Wiesen vorkommt. *Phleum commutatum* Gaud. ist nicht erwähnt und doch möchten die Wohnörter welche bei *Phleum Gerardi* angegeben sind, größtentheils dorthin gehören. Die Gattung *Trichodium* ist beibehalten und die beiden Alpenarten *rupestre* und *alpinum* sind nach Allione und Scopoli aufgeführt, wie darüber M. et K. in Röhl. Deutschl. Flora die Berichtigungen gegeben haben. Aus Versehen ist aber das Citat aus Schrad. flora germ. von *Trich. rupestre* tab. 3. f. 5. dem *Tr. rupestr.* untergestellt, das zu *T. alpinum* gehört. *Aira uliginosa*, die von dem fleisigen Weihe und v. Bönninghausen im Münsterischen gefunden wurde, ist nach unserm Verf. auch bei Hunteburg im Hannöverischen zu Hause. *Andropogon contortum* All. ist aus dem südlichen Tyrol nachzutragen, desgleichen *Rottboellia* (*Monerma* Beauv.) *subulata*, aus Istrien, und *Lolium speciosum* aus dem Friaul. *Hordeum maritimum* ist auch am adriatischen Meere gemein. *Festuca pseudo-*

myurus Willem. wird als verschiedene Art aufgeführt und *F. Myurus* der deutschen Autoren dazugezogen. *Avena calycina* Villars (*Danthonia provincialis*) ist aus den Bergwäldern von Triest nachzutragen.

Bei den Gräsern überhaupt hat der Verfasser einen ganz eigenen Weg eingeschlagen, dergestalt, daß er bei der Bildung der Gattungen größtentheils den frühern Anordnungen, ungefähr wie zu Persoons Zeiten, gefolgt, besonders aber die Pallasot de Beauv. Gattungen, durchaus nicht berücksichtigt hat. *Chamagrostis*, *Trichodium* und *Sorghum* sind fast die einzigen der angenommenen neuen Gattungen, und in der That finden wir diese Einschränkung nicht unzumuthbar, und wünschen daß sie einstimmig befolgt werden möchte.

Scabiosa lejocephala Hp. und *styriaca* Vest. sind unter *Sc. agrestis* W. K. vereinigt; *Sc. longifolia*, *norica* und *ciliata* fehlen. *Plantago recurvata* L. ist diejenige Pflanze, die Wulfen fälschlich als *subulata* beschrieb, womit nun auch die neueste und eigentliche *Pl. Wulfenii* zu Grabe getragen, besonders da eine Erklärung von Bernhards beigefügt ist, woraus erhellet, daß dieser nie eine *Pl. Wulfenii* bestimmt habe. Darin aber ist der Verf. im Irrthum, daß er dieses ächt Triestiner Gewächs auch nach Nord- und dem mittlern Deutschland versetzt. Aus Istrien könnten auch noch einige *Plantago*-Arten nachgetragen werden.

Alchemilla fissa kommt ausser den Sudeten auch in den südlichen Alpen vor. Bei *Parietaria* hat der Verf. die neuere Nomenclatur von *erecta* und *prostrata* nicht angenommen, wohl aber die *Ruppia rostellata* Koch aufgeführt. Das *Galium vernum* Scop. (*Valant. glabra* L.) wird als *G. Bauhini* Ret et Schult. dargestellt, dagegen *Val. glabra* Villars als *Galium vernum* Halleri. Eine davon verdient aber als eigene Art, besonders auch ihr Daseyn in Krain noch weiterer Bestätigung.

Cerinth *major* und *aspera* sind als deutsche Pflanzen, besonders aber als schlesische sehr zweifelhaft. *Myosotis laxiflora* und *strigulosa* führt der Verf. auf *M. palustris* zurück. Die Vereinigung der *M. alpestris* mit *M. sylvatica* können wir nicht billigen; sie gehört vielmehr zu *suaeolens*. *Echinophora Lappula* et *squarrosa* werden auch wieder zusammengezogen. *Anchusa arvensis* Tausch erhält den Namen *A. arvalis* Rehb. weil schon eine *A. arvensis* M. B. (*Lycopsis arvensis* L.) da ist. Zu *A. italica* aus der Gegend von Triest, kommt *A. paniculata* Ait. als synonymum. *Lycopsis variegata* ist aus Istrien nachzutragen, das der fleißige Biasoletto dort gesammelt hat. *Pulmonaria tuberosa* Schrank ist von *P. mollis* Wolf. (nicht Wulf.) unterschieden. Zu *P. angustifolia* L. zieht der Verf. *P. azurea* Besser als synonym, was wir nicht gelten lassen, auch nicht begreifen, wie man ehehin eine eigene Gattung aus der letztern machen konnte. Bei *An-*

drosace villosa et *Chamaejasme* sind wir auch den Ansichten von Schlechtendahl zugethan. *Primula Auricula* mit purpurvioletten Blumen von Laibach ist wahrscheinlich *Pr. venusta* Host. aus den Gebirgen von Idria; eine schöne Zierde der deutschen Flora. *Pr. integrifolia*, *spectabilis* und *glaucescens* sind höchstens 2 Arten. *Pr. glutinosa*, die Blätter wohlriechend, soll vermuthlich klebrig heißen. *Primula Flörkeana* wächst nicht auf der Hirschbaumeralpe, wohl aber in der Umgegend des Glockners. *Cortusa Matthioli* findet sich im Riesengebirge nicht. *Soldanella montana* kommt in reiner Lauberde mehr als auf Torfboden vor. *Soldanella minima* ist nun auch als eine gemeine Art in Tyrol und Kärnthen zu betrachten, da sie auf der Hirschbaumeralpe eben so häufig, als auf der Selenizza vorkommt. *Cyclamen hederaefolium* und *Lysimachia paludosa* Baumg. möchten als deutsche Gewächse nachzutragen seyn. *Azalea procumbens* hat als ursprüngliche Gattung dieses Namens denselben behalten, dagegen sind die übrigen *Azaleen* mit dem neuen Namen *Anthodendron* belegt. Die Ursache dieses Verfahrens mag allerdings Grund haben, und den künftigen Berichtigern von Gattungen zur Lehre dienen; gleichwohl können wir es nicht billigen, daß deswegen die Synonymie vermehrt wird; auch dürfte die Frage entstehen ob nicht auf solche Weise, um nur einige Andeutungen zu geben, *Tofieldia* in *Anthericum*, *Calluna* in *Erica*, *Streptopus* in *Uvu-*

laria zurückgeführt, und mit den gegebenen Namen vertauscht werden müssen. Die Bernhardischen Species *Solani* sind beibehalten. Vom Tausendgüldenkraut sind jetzt *Erythraea Centaureum* Rich., *E. pulchella* Fries und *linariaefolia* Pers. als bestimmte Arten aufgeführt. *Phyteuma fistulosum* ist sicher eine eigene Art, aber *folia radicalia cordata*, hat sie mit *P. orbicularis* gemein. Warum der Verf. *Ph. persicifolium* Hp. nun irrigerweise zu *Ph. betonicaefolium*, statt früherhin zu *scorzoneriaefolium* citirt, können wir nicht entziffern. *Ph. Halleri* All. mit *Ph. spicatum* zu vereinigen scheint auch nicht zulässig. Bei *Campanula pusilla* muß vorzüglich Salzburg angegeben werden, da dessen Stadthore ganz blau davon erscheinen. *C. carnica* und *Thaliana* möchten wohl noch unter die dubia gehören. *C. thyrsoidea*, „die Blüten blafsblau,“ ist an der schönen Sturmischen Abbildung nicht zu erkennen. *Rhamnus alpinus* wächst in Schlesien und auf dem Meisner nicht. *Viola pinnata* liebt Lauberde mehr als felsigen Boden. Von *Viola canina* giebt der Verf. bei allen Varietäten das schöne Kennzeichen des weißlichtgelben rinnigen Sporns als zuverlässig an. Die *Viola persicifolia* sieht Roth nun selbst als Varietät von *V. lactea* und *Allionii* an, wodurch die Gegenstände nicht erhellet werden. Unter *Gentiana verna* finden sich *G. angulosa* und *brachyphylla* als Varietäten. *G. bavarica* wächst schwerlich bei Tübingen. *G. prostrata* ist ☉.

Den Namen *G. spathulata* würden wie vor allen andern zuletzt gesetzt haben. *G. rotundifolia* Hp. gehört nicht zu *G. glacialis*, sondern zu *G. bavarica*, von der sie die einblüthige Form der höchsten Alpen ist.

Bei den Doldengewächsen giebt der Verf. eine tabellarische Uebersicht der neuesten Kochischen Anordnung, befolgt auch in der Aufzählung der Arten größtentheils die Reihenfolge derselben, geht aber bei der Uebersicht der Gattungen einen eigenen Weg nach Anleitung des *Involucrum*s, was gewifs auch für Anfänger nicht unzuweckmäfsig seyn dürfte.

Das *Selinum Chabraei* (*Peucedanum Carvifolia* Vill. M. et H.) heifst hier *Peucedanum Chabraei* Roth. Die Gattung *Seseli* ist zwischen *Ligusticum* und *Silaus* eingeschaltet, und *Seseli Libanotis* Koch (Atham. L.) als *Libanotis Riviana* Scop. aufgeführt. *Bupleurum aristatum* und *glumaceum* sind als deutsche Gewächse, letzteres doch nur wahrscheinlicher Weise, nachgetragen. *B. baldense* W. K. ist mit *B. Junceum* vereinigt. *Critamus agrestis* Besser ist als *C. Falcaria* Rehb. vermuthlich in Folge der Regel, dafs bei Pflanzen die ihren Gattungsnamen wechseln, doch der Artnamen bleiben solle, aufgeführt, eben so wie detswegen *Critamus heterophyllus* M. K. *C. Saxifragus* (i. e. *Seseli Saxifragum* L.) genannt worden. So ist auch *Trinia Hoffmanni* in *pumila*

Rchb. und *Tr. Henningia* in *Tr. glauca* *Rchb.* verwandelt worden. Wir müssen uns nun schon darein ergeben, daß die Namenwechselung in der Botanik kein Ende nehme.

Anthriscus sylvestris *Hoff.* ist *Chaerophyllum sylvestre* *Linn.* geblieben, *Ch. nemorosum* *M. B.* nicht aufgenommen. *Smyrniium perfoliatum* hat diesen Namen wieder erhalten, und *Dondia* ist in *Dondisia* verwandelt. *Viburnum Tinus* ist wohl als Istrianisches Gewächs der Flora Deutschlands zuzuzählen, dagegen *Rhus Coriaria* als in Krain unzuverlässig, ausgeschlossen werden möchte. *Linum marginatum* ist als in Oesterreich und Bayern einheimisch, aufgenommen; *L. diffusum* *Schult.* gehört aber sicher unter die *dubia*; desgleichen *Lilium glabrum* *Spreng.* *Fritillaria Meleagris* kommt bekanntlich im nördlichen Deutschland (Franken, Westphalen, bei Lübeck) häufig vor. Die *Ornithogala* sind größtentheils nach *M. et Koch* geordnet, doch ist noch *Anthericum serotinum* als *O.* hinzugekommen. *Convallaria latifolia* ist wohl kaum in Bayern und Salzburg einheimisch. Die Gattung *Juncus* ist trefflich abgehandelt, und wir finden kaum etwas das nicht ganz mit unsern Ansichten übereinstimmte, doch ist es ein Irrthum daß *J. monanthus* mit *trifidus* auf einer Wurzel vorkäme. Es mag allerdings einen *Juncus trifidus uniflorus* geben, der aber darum noch nicht *J. monanthos* *Jacq.* ist. *J. bottnicus* ist allerdings

auch häufig in den Gegenden des adriatischen Meers zu Hause. Von *Juncus Tenageia* ist der Name einjährige Simse darum nicht passend, weil es mehrere einjährige Simsen giebt. *J. pygmaeus* Rich. ist durch Nolte's Entdeckung desselben im Holsteinischen ein schöner Zuwachs zu Deutschlands Flora. *J. stygius* ist kaum in den Tyroler Alpen zu Hause; wir kennen von ihm nur den Standort auf Alpen im Allgau; alle andern sind unzuverlässig. Eben so ist auch *Juncus castaneus* noch nicht in Tyrol gefunden worden. *Luzula Forsteri* aus dem Seeberter Holze bei Oldenburg ist ein trefflicher Nachtrag zur allgemeinen Flora Deutschlands. *Luzula parviflora* und *glabrata* sind keine Varietäten von *L. spadicæ*; erstere ist bloß synonymum; letztere eine wahrhafte Species. Eher mag *Luzula campestris* ihre zehnerlei Varietäten behalten. *Calla palustris* kommt hier in der 6sten Klasse vor. *Oxyria digyna* ist keine Voralpenpflanze und dürfte sich schwerlich in Schwaben und Schlesien finden. *Veratrum album* et *Lobelianum* sind kaum spezifisch verschieden.

Epilobium rivulare Wahl. wird als neuer Bürger aus Sachsen und Holstein aufgeführt, desgleichen *E. purpureum* Fries. *Menziesia polifolia* Juss. sollte von Rechtswegen *M. Daboecia* DeC. heißen.

Ruta montana aus dem Littorale ist *R. crithmifolia* DeC. Von *Monotropa* wird hier die glatte Pflanze als *M. Hypopitys* L. aufgeführt, dage-

gen Wallroth früherhin die behaarte unter diesem Namen aufgestellt hat. Uns wundert die verschiedene Ansicht von zwei so genauen Zergliederern, und wir bedauern, daß durch so etwas immer Verwirrung entstehen muß. *Rhododendron Chamaecistus* wird unter dem Namen *Rhodothamnus* als eigene Gattung aufgestellt mit dem Charakter: *Rh. Calyx quinquesepalus. Corolla sub quinquepetala patens regularis. Stamina aequaliter patentia. Capsula quinquelocularis.* Die Art heißt *R. Chamaecistus.* *Saxifraga controversa* Sternb. als Varietät von *S. tridactylites* aufgeführt, scheint nicht zweckmäfsig zu seyn. *Saxifraga condensata, sponhemica* und *palmata* sind mit *S. Sternbergii* vereinigt, gehören aber alle zusammen zu *S. decipiens* Ehr. *S. aphylla* St. kommt mit *S. stenopetala* Gaud. zu *S. sedoides.* *S. pyramidalis* Aut. wird als die wahre *S. Cotyledon* L. aufgestellt. *S. crassifolia* dürfte doch wohl besser ein eigenes Genus ausmachen. *Gypsophila muralis et serotina* bilden hier auch zwei Arten. *Saponaria lutea* wächst eben so wenig in Tyrol als *Ocymoides* in Schwaben. *Dianthus virgineus* ist zwar die Jacq. Pflanze, aber nicht die Linneische, die davon völlig verschieden ist und nur in Frankreich vorkommt. Dieser Jacq. *D. virgineus* heißt bei Dec. fl. franc. *D. caryophyllus.* *D. monspessulanus, erubescens* und *alpestris* werden mit Recht in eine Species vereinigt, es gehören aber wahrscheinlich noch mehrere neuerlichst als neu bestimmte Arten hieher.

Als *Stellaria media* Smith wird *Alsine media* L. hier aus Versehen nochmals aufgeführt, die schon pag. 506. unter dem letztern Namen vorkommt.

Die baldige Fortsetzung wird ohne Zweifel von jedem Botaniker sehr gewünscht werden.

II. B e m e r k u n g e n .

1. In der Flora 1827. S. 496. wird gesagt, daß man vielleicht noch mehrere Arten von der Gattung *Arabis* werde trennen müssen, wohin unter andern *Arabis Crantziana*, *arenosa*, *vochinensis*, vielleicht auch *Halleri* und *ovirensis* zu rechnen seyn möchten.

Der Verf. jener Bemerkung scheint die neuern Hefte von Sturms Flora Deutschlands nicht gekannt zu haben, wo für letztere Arten bereits der eigentliche Gattungscharakter und der Name der neuen Gattung angegeben ist. Reichenbach sagt nämlich bei *A. stolonifera* Horn. et DeC. die er gewiß mit Recht und nach Beobachtung im Leben (indem sie sowohl als die Grundform *A. Halleri*, häufig in den Bergen der Gegend von Dresden in der sogenannten sächsischen Schweiz vorkömmt) mit *A. Halleri* vereinigt in Beziehung auf diese beiden Formen und *A. ovirensis* (zu deren Vereinigung die Gründe gleichfalls angeführt sind): „alle 3 Formen sind eine Art, deren siliqua torosa und semina fundo subulata, nebst dem Habitus, sie zu einem subgenus: *Arabida* bestimmen, welches besser zu unterscheiden ist, als

manche andere.“ In Wahrheit, wir möchten diese Gattung begründeter finden als *Berteroa* und *Hutchinsia*.

2. Wenn in der Flora schon mehrmals die Rede von den beiden Hauptabtheilungen der *Carrices* in 2 oder 3 Narben und den damit in Verhältniß stehenden Figuren der Früchte gewesen ist, so scheint es, als beabsichtige man weiters noch die Einführungen von zwei wirklichen Gattungen nach den Grundsätzen P. de Beauvois, was doch wohl nicht füglich eber statt finden kann, als bis obige Praemissen völlig festgestellt sind, was noch nicht der Fall zu seyn scheint, da zu den bisher bekannten noch nicht ganz beseitigten Ausnahmen noch 2 hinzugekommene die Aufmerksamkeit verdienen. Die erste dieser Ausnahmen findet sich in *Pollini flora veron.* wo bei *Carex firma* Host. 2 und 3 Narben zugleich angegeben werden. Die 2te, und bei weitem wichtigere ist die Angabe Rob. Brown's, wo bei *C. misandra* (*fuliginosa*) nicht nur 2 und 3 Narben sondern auch die dazu erforderlichen beiden Fruchtfiguren angegeben sind. Würde sich diese Angabe bestätigen, was freilich noch aus frischen Exemplaren nachzuweisen seyn dürfte, dann wäre die Uebergangsform fest gestellt; im Gegentheile aber, wenn dieses Verhältniß etwa nur auf trüglichen Ansichten beruhte, müßte man wohl der Consequenz halber 2 Gattungen durchführen, da ähnliche Beispiele bereits vorliegen, namentlich

an *Rumex digynus*, der in demselben Verhältniß zu *Rumex* und *Rheum* steht, wie die Gattung *Vignea* zu *Carex*; indem 2 Narben mit flachen Früchten die Unterschiede machen, und die deshalb von mehrern neuen Botanisten von *Rumex* und *Rheum* getrennt, und unter dem Namen *Oxyria* zu einer eigenen Gattung erhoben worden ist.

3. Als Wahlenberg seine *Draba aizoon* in der Flora carpatica aufstellte, citirte er dazu *Draba ciliaris* der bayerschen Flora, p. 177. aus dem wichtigen Grunde, weil Schrank „die Schötchen borstig“ angiebt. Die bayerschen Botaniker machten nun weiters den Schluss, daß auch die Pflanzen der benachbarten Bayreuther Berge dieselbe sey, da Roth von seiner *Moenchia aizoides* nur bloß diese Bayreuther Berge als Wohnort angiebt, und die Schötchen „pilosa“ nennt, (Fl. germ. I. S. 273. II. S. 73.) die bei *Dr. aizoides* glatt sid. Dies führte noch weiters zu dem Schluss, *Dr. aizoon* sey eine Pflanze der niedrigen Berge, *aizoides* aber wachse nur in den Hochgebirgen. Gegen alle diese Schlüsse zeugt nun ein Exemplar der wahrhaften *Draba aizoides*, welches bei Muggendorf gesammelt seyn soll. Dieses „seyn soll“ wünscht jemand verwirklicht zu sehen, um darnach über beide Arten vollständiger urtheilen zu können. Die Erlanger Botaniker, welche am ersten Mai gewöhnlich nach dem Walperl, in den Pfingstferien aber nach Muggendorf excurriren, hätten die beste Gelegenheit, diesen Wunsch zu realisiren und ihre Erfahrungen gefälligst der Redaction der Flora mitzutheilen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1828

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Deutsche Literatur 529-544](#)